

147

carfreitag gen Lusnien kommen ins schlofs und daselbs in
der nacht drei mals umbs haus und iren thurn, darin sie
gewonnt, fliegen und ain jemmerlichs geschrai haben. Vil
sein, die vermainen, sie möcht noch zu erlesen sein, und
5 sagt man, sie wone sampt ander verfluchten mentschen in
grofser anzal in ainem holen berg, da essen und trinken
sie, thuen auch all ander menschlichen handlungen; darzu
werde inen von besen gaister gedienet und wil man glaub-
lich sagen, bemelte Melusina soll, das sie nit erlöst, bifs
10 an jüngsten tag in sollichem wesen bleiben. Sie hab auch
guten friden und ruhe, ufserhalb am sambstag, da werde sie
von den hellischen gaister geplägt. Im seie nur in sollichem,
wie im welle, so wissen wir doch, das in Frankreich kain
abenteuerlicher provinz oder landsart oder die mer aventuros
15 seien, als das Poictu, darin auch das schlofs Lusingen ligt.
Sie haben auch vor vil jaren in selbiger landsart wunder-
barlich gebreuch gehapt, wider den sitten anderer lender
und wider allen menschlichen und nattürlichen verstandt,
als nemlich, zu sommers zeiten und da es am wermesten,
20 mit vil klaiden sich zu beklaiden, dargegen aber, da es winter
und kalt, hielten sie sich mit irer klaidung nit anders, als
ob es ganz warm gewesen, und das noch mer war, sie
hetten ain gesellschaft, wann ainer under inen dem ander
zu haus kam, war er verheurt, so mußt er dem gast weichen
25 und dorft nit ehe wider kommen, bifs der ander schimpfs
genug mit der frawen geüebt; also thet dann der ander
auch mit ander frawen, da er hinkam. Es war auch ain
grofse unehr denen, die solche manier nit hielten, warden
auch zu zeiten derhalben ufser irer gesellschaft gestofsen.
30 Das ist lange jar unter inen also gehalten [word]en. Es
thut neben ander der ritter vom Turn ufs Frankreich deren
besen gebreuch meldung in seinen hindergelassnen ge-
schriften und das solch vor seinen zeiten also im Poictu,
wie oblaut, sei gebraucht worden. Derselbig ritter hat un-
35 gefärllich bei zwaihundert jaren gelept, umb die jar 1360,
und ich glaub, das ufser sollicher dorhait der schimpffich

*

8 besen] hs. beser. 30 word]en] word fehlt in der hs. 32 geschriften]
s. Le livre du Chevalier de La Tour Landry . . . par Anatole de Montaiglon,
Paris 1854; The Book of the Knighth of La Tour-Landry, . . . Translated by
Thomas Wright. London 1868 (Early English Text Society, 33; die deut-
schen ausgaben s. bei Gödeke, Grundriß s. 120; s. ferner Stälin a. a. o.
III, 765; Graesse, Trésor IV, 120.

IO